

www.schulbistum.de

Lernplattform führt Wandel der Lernkultur an den bischöflichen Schulen im Bistum Münster herbei

„Mit der Kombination von Lernplattform, Internetnutzung und einem flächendeckenden W-LAN wurden freie Lernorte in den Schulen Wirklichkeit und das selbständige Lernen auf vielfältige Art und Weise gefördert.“

Gregor Bernhart, Koordinator für www.schulbistum.de an den bischöflichen Schulen im Bistum Münster, Stellvertretender Schulleiter am Gymnasium St. Mauritz



Auf einen Blick

Kunde



Bischöfliches
Generalvikariat Münster
**Hauptabteilung
Schule und Erziehung**

Bistum Münster – mit 33 Schulen, 1.800 Lehrkräften und 20.000 Schülerinnen und Schülern größter Ersatzschulträger bundesweit

Bedarf

- Fehlen einer übergreifenden und sicheren IT-Struktur für die Vernetzung pädagogischer Aktivitäten
- Förderung des Lernens mit digitalen Medien
- Unterstützung des teamorientierten Arbeitens

Lösung

www.schulbistum.de auf Basis der Lernplattform WebWeaver® School in Verbindung mit der Umsetzung eines Breitbandkonzeptes

Ergebnisse

- Große Nachfrage und hoher Nutzungsgrad
- Erleichterung der schulinternen Organisation
- Unterstützung des teamorientierten Arbeitens und offener Lernformen
- Bistumsweite Vernetzung in Netzwerk-Gruppen
- Stärkere Gestaltungsmöglichkeiten bei der Unterrichtsentwicklung
- Geringere Druckkosten durch Digitalisierung vieler Prozesse
- Einfaches Anlegen der Nutzer durch Import aus Schulverwaltungssoftware SchILD
- Datensicherheit durch Hosting in Deutschland nach Bundesdatenschutzgesetz

Das Bistum Münster ist der größte Ersatzschulträger in Deutschland: An seinen 33 Schulen unterrichten rund 1.800 Lehrkräfte 20.000 Schülerinnen und Schüler. Im Herbst 2012 führte das Bistum unter www.schulbistum.de eine auf WebWeaver® School basierende Lernplattform ein. Die Ziele: Die Vernetzung pädagogischer Aktivitäten in den Schulen und schulübergreifend, die Förderung des Lernens mit digitalen Medien sowie die Unterstützung des teamorientierten Arbeitens. Gregor Bernhart, stellvertretender Schulleiter am Gymnasium St. Mauritz in Münster, hat das Projekt initiiert und begleitet es seither als Koordinator.

Die Bedarfslage

Lange fehlte eine übergreifende, sichere IT-Struktur für die Kommunikation des Schulträgers mit den Schulen. Die Schulen ihrerseits wünschten ein leicht zu bedienendes Werkzeug für die Kooperation von Lehrkräften, Schülern und Eltern.

Nicht zuletzt hatten sich in den Schulen bei der Datenhaltung datenschutzrechtlich bedenkliche Doppelstrukturen entwickelt, etwa wenn der Webdienst Dropbox durch Lehrkräfte genutzt wurde oder Schüler Dokumente für den Unterricht über Facebook austauschten.

Die Buchung von Räumen und Geräten gestaltete sich häufig über Aushänge im Lehrerzimmer. Diese Praxis erschwerte besonders Teilzeitkräften die Unterrichtsplanung. Auch die Terminverwaltung war aufwendig und fehleranfällig, denn die Kalender mussten parallel im Sekretariat und auf der Schulwebsite gepflegt, Aushänge laufend erneuert werden.

Die Lösung

Nach fünf Jahren Vorplanung und Überzeugungsarbeit gelang es der Schulabteilung im Herbst 2012 die Lernplattform www.schulbistum.de für die bistumsweite Vernetzung schulischer Aktivitäten zu starten. In der Folge des Beschlusses, diese Lösung extern einzukaufen, war auch die Entscheidung für WebWeaver® School rasch gefallen.

„WebWeaver® School ist klar gegliedert, die Funktionen weitgehend selbsterklärend.“

Besonders überzeugte die intuitive Bedienbarkeit der Lernplattform: „WebWeaver® School ist klar gegliedert, die Funktionen weitgehend selbsterklärend“, unterstreicht Bernhart. Ein weiterer Vorteil: Der Schulträger kann Prozesse auf der Plattform optimal steuern mit Hilfe eines differenzierten Zugriffs- und Rechtemanagements sowie zentraler Voreinstellungen. Zudem garantiert das Hosting in

Deutschland nach Bundesdatenschutzgesetz dem Schulträger die notwendige Datensicherheit.

Für die Schulen bedeutet die neue Lernplattform wenig administrativen Aufwand. Die Zugänge lassen sich mithilfe eines Exports aus der NRW-Schulverwaltungssoftware SchILD generieren: „Die Schulen pflegen die Daten der Schüler und Lehrer nur bei SchILD. Lehrer, Schüler und Eltern mit ihren Zuordnungen zu Klassen und Gruppen lassen sich einfach auf die Plattform übertragen. Neue Nutzer erhalten ihre Zugangsdaten automatisch an eine externe E-Mail-Adresse“, berichtet Gregor Bernhart. „Ändert sich der Nutzerbestand zum Schuljahreswechsel, lassen sich die Daten bequem synchronisieren.“

Die Praxis

Im Herbst 2012 startete die Pilotphase der Lernplattform an ausgewählten Schulen. Im ersten Jahr lag der Schwerpunkt darauf, schulinterne Organisationsprozesse effektiver und transparenter zu gestalten. Für die bistumsweite Zusammenarbeit wurden vom Generalvikariat mehrere schulübergreifende Netzwerkgruppen gegründet.

An der Münsteraner Marienschule, einer der Pilotschulen, fiel die Bilanz bereits nach wenigen Monaten rundum positiv aus: „Schulische Arbeitsprozesse gestalten sich wesentlich leichter und durch die weitgehende Digitalisierung sparen wir Druckkosten. Schließlich ist die Plattform offenbar so einfach und logisch aufgebaut, dass auch technikferne Kollegen von ihr reichlich Gebrauch machen“, stellt Dr. Thomas Schwerdt, Lehrer an der Marienschule und dort verantwortlich für die Einführung der Lernplattform, im Frühjahr 2013 fest.

Zu diesem Zeitpunkt nutzen bereits 20 Schulen die Plattform – doppelt so viele wie ursprünglich geplant. Daher konnte die Pilotphase früher als vorgesehen in den Regelbetrieb übergehen, nämlich bereits im Spätsommer 2013.

Ab dem Schuljahr 2013/14 rückte die didaktische Nutzung der Lernplattform in den Fokus. An der Marienschule geht es dabei etwa um offene Lernformen und das „Lernen durch Lehren“: „Durch differenzierte Zugriffs- und Nutzungsrechte für einzelne User oder bestimmte Nutzergruppen lassen sich komplexe Lernszenarien hervorragend umsetzen. Das Arbeiten wird dezentralisiert und trotzdem gemeinschaftlich geleistet“, betont Dr. Schwerdt.

Mit dem Regelbetrieb der Lernplattform starteten die Schulen des Bistums Münster auch in das „Breitbandzeitalter“. Anschlüsse von 100 Mbit ließen die Nutzung exponentiell ansteigen. Fortan waren viele Werkzeuge der Plattform, die zuvor ein „Mauerblümchendasein“ fristeten, ein Katalysator für die Unterrichtsentwicklung. An den unterschiedlichen Schulen wurden und werden immer wieder neue Konzepte und Unterrichtsideen erprobt. Das Lernen mit digitalen Medien wurde deutlich intensiviert: Beispielsweise wurde es möglich, über EDMOND NRW, den Onlinedienst für Bildungsmedien der Medienzentren in NRW, Bildungsmedien zu streamen und gleichzeitig über die Funktion Lesezeichen YouTube Explainities zu nutzen. Die visuelle Darstellung der Inhalte erleichtert das Verständnis vieler Zusammenhänge und motiviert die Schülerinnen und Schüler stark.

Mit der Kombination von Lernplattform, Internetnutzung und einem flächendeckenden W-LAN in den Schulen wurden freie Lernorte in den Schulen Wirklichkeit und das selbständige Lernen auf vielfältige Art und Weise gefördert. Die Bedeutung des lehrergesteuerten Sachinputs nimmt ab und das Lernen wird zeitlich und räumlich flexibel. Da die Lernmaterialien über die Lernplattform an jedem Ort innerhalb des Schulgebäudes – und auch darüber hinaus – zur Verfügung stehen, ist das Lernen immer weniger auf den Klassenraum beschränkt. Die Schülerinnen und Schüler sind zunehmend in der Lage, ihre Lernzeiten selbst zu bestimmen.

Zum selbständigen Lernen erhalten die Schülerinnen und Schüler über die Lernplattform didaktisch strukturierte Webinhalte, Dateien und Filmsequenzen, die sie in ihrem eigenen Lerntempo in Verbindung mit tagesaktuellen Materialien nutzen. Sie wählen eigenständig Inhalte aus den für sie bereitgestellten Materialien und beschreiten so individuelle Lernwege. Durch die digitale Bereitstellung entfallen Druckkosten und Materialien können beliebig vervielfältigt werden. Teillerngruppen können das Material an frei gewählten Lernorten bearbeiten und diskutieren, während andere Mitschüler die Materialien individuell im Klassenraum bearbeiten. Der lernplattformgestützte Unterricht bringt somit einen Wandel der Lernkultur mit sich.

Fazit und Ausblick

Insbesondere zwei Faktoren treiben den Wandel der Lernkultur erheblich voran: Die zunehmend optimierte Medientechnik an den Schulen sowie die Erwartung seitens der Schülerinnen und Schüler, dass diese im Unterricht auch genutzt wird.

Auch im dritten Jahr des Regelbetriebs jedoch hängt der Nutzungsgrad an der jeweiligen Schule noch von einzelnen Personen ab, die gerne neue Technologien nutzen, sich mit der webbasierten Art des Arbeitens und Lernens identifizieren und es an ihrer Schule vorantreiben.

Um den Transfer guter Ideen zu gewährleisten und die Unterrichtsentwicklung bistumswweit zu befördern, ernannte die Schulabteilung des Bistums Münster, mit Philipp Klein, einen Beauftragten, der durch Fortbildungs- und Vernetzungsangebote die Erfahrungen und Konzepte der Plattformnutzung in die Kollegien aller bischöflichen Schulen trägt. So werden erfolgreiche Modelle nachhaltig verbreitet, die Akzeptanz der Lernplattform www.schulbistum.de erhöht und ihre Nutzung an allen Schulen zunehmend Bestandteil des täglichen Unterrichts.

Gregor Bernhart ist sich sicher: „Das ‚kleine Pflänzchen‘ www.schulbistum.de ist mittlerweile zu einem ‚kräftigen Bäumchen‘ gewachsen, das durch die kontinuierliche Begleitung des Trägers in einigen Jahren zu einem ‚starken Baum‘ werden wird.“ Im Gegenzug werde der Träger sicherlich „die Früchte“ in Form einer intensivierten Unterrichtsentwicklung ernten können, die sich auf die Qualität der Bildung an den bischöflichen Schulen nachhaltig auswirke.

The screenshot shows the user interface of the 'www.schulbistum.de' platform. At the top, there is a navigation bar with tabs for 'Start', 'Mein Schreibtisch', 'Meine Schule', 'BGV', and 'Medien'. Below this, there are dropdown menus for 'Meine Gruppen' and 'Meine Klassen'. The main content area is titled 'Musterschule - Übersicht' and includes a 'Status' section with a 'Herzlich Willkommen!' message from the school director, a 'Mitteilungen' section with recent announcements, and a 'Klassen' section. A sidebar on the left lists various school-related functions like 'Kommunizieren', 'Organisieren', and 'Lernen'. The footer contains 'WebWeaver School' branding and links for 'Datenschutz', 'Impressum', and 'Support'.

Interesse geweckt?

Wünschen Sie weitere Informationen zu unseren Kunden und zu WebWeaver® School?

Kontakt

DigiOnline GmbH
Neusser Str. 93
50670 Köln
Telefon: +49 221 6500-600
E-Mail: info@digionline.de
Website: www.digionline.de
Geschäftsführer: Werner Grafenhain

Weitere Informationen

www.webweaver.de/school